



Die interessantesten Geschichten und Personen auf den 5 Tiroler Gletschern – Teil 5 Sölden: Ernst Lorenzi, Organisator Gletscherschauspiel „Hannibal“ Hannibal – der Jedermann der Alpen

Auf den 5 Tiroler Gletschern gibt es zahlreiche Superlative. Nicht nur, dass sie die höchsten Skigebiete in Österreich sind, hier fahren auch Seilbahnen hoch hinaus, Küchenchefs stehen vor besonderen Herausforderungen, Snowpark-Filmer geben ihr Bestes und die Events sind auch eine Klasse für sich. Hier stellen wir Ihnen fünf interessante Persönlichkeiten vor, die für je eines der Themen auf den 5 Tiroler Gletschern stehen.

Ernst Lorenzi, 67, ist Initiator und Organisator des Gletscherschauspiels „Hannibal“. Die bizarre Gletscherwelt des Rettenbachferners eignet sich hervorragend als Naturbühne für große Inszenierungen. Kein Wunder also, dass dort seit 2001 Hannibal über den Berg kommt. Eine atemberaubende Live-Choreographie versetzt die Zuschauer in die Antike, in die Zeit des karthagischen Kriegsherren, der 216 v. Chr. mit einem Tross aus 60.000 Kriegerern, tausenden Pferden und 37 Elefanten in nur zehn Tagen den Alpenhauptkamm überquerte. Ausgefeilte Lichttechniken und Special Effects, Pistenbullys, Flugzeuge, Hubschrauber, Skidoos, Skifahrer, Fallschirmspringer und B.A.S.E. Jumper des Red Bull Skydiving Teams lassen den Zuschauern den Atem stocken.

Herr Lorenzi, der Aufwand scheint schier unglaublich: Pistenbullys verwandeln sich in Elefanten und Skilehrer in Hannibals Söldner. Dazu gesellen sich Hubschrauber, Tänzer und Fallschirmspringer. Wer ist für Hannibal alles im Einsatz?

500 Leute sind vor und hinter der Bühne unterwegs. Die Fallschirmspringer kommen aus ganz Österreich, vom Arlberg bis Kitzbühel, die Skilehrer und die Laiendarsteller ebenfalls. Die übrigen Schauspieler reisen aus der ganzen Welt an. Einer unserer Schauspieler kommt aus New York und hat schon bei „Sex and the City“ mitgespielt. Unser Hannibal-Darsteller ist gebürtiger Slowene, lebt aber in Spanien und spielt dort an den Opernhäusern. Die spanischen Kultur-Journalisten sind aus allen Wolken gefallen, als sie ihn hier oben gesehen haben. Unser Gletscher ist eben eine Bühne für die ganze Welt.

Es heißt, „Hannibal“ sei die größte Live-Performance, die es weltweit auf einem Gletscher gibt. Wie würden Sie das Spektakel beschreiben?

Hannibal ist tatsächlich das größte Schauspiel auf einem Gletscher. Hannibal ist Kultur am Berg – auch wenn es Event-Elemente beinhaltet. Aber es ist kein Spektakel und kein Saisonabschluss-Event, sondern ein richtiges Schauspiel mit eigener Dramaturgie, eigenem Text und eigener Musik, mit spezieller Lichtinterpretation, sekundengenauen Auftritten der Darsteller und pyrotechnischen Effekten.

Sie sind der Initiator des Projektes Hannibal. Wie kam es zu dieser Idee?

Das liegt schon wahnsinnig lange zurück. 1997 war ich Pressechef beim Skiweltcup und an einem Abend noch oben am Gletscher, als alle anderen schon im Tal waren. Ich war alleine, der Vollmond schien, die Berge waren rot. Ich war fasziniert von dieser Wahnsinnsstimmung und dachte mir: Diese unvergleichlichen Momente bekommt keiner mit, weil jeder immer nur auf seine Skispitzen schaut. Also habe ich Didi Mateschitz, dem österreichischen Unternehmer und Teilhaber an der Red Bull GmbH, vorgeschlagen, die Geschichte von Ötzi am Gletscher zu inszenieren. Drei Jahre haben wir daran gearbeitet, aber am Ende ist nichts daraus geworden. Schließlich hat mir Didi Mateschitz auf einem Event den Regisseur Hubert Lepka vorgestellt. Ich habe ihm von meiner

Idee erzählt und davon, dass Pistenbullys dabei sein könnten, weil diese doch aussähen wie Stiere oder Elefanten. Hubert Lepka hat sich die Kulisse in Sölden angeschaut, hat Hannibal vorgeschlagen und in einer Stunde war alles erledigt. Sowohl den Bergbahnen Sölden als auch dem Tourismusverband hat die Idee gefallen und im November 2000 bekamen wir das „GO“. Schon im April 2001 fand die erste Aufführung statt. Das Schöne ist: Wir wollten es eigentlich nur einmal spielen – und jetzt ist das Gletscherschauspiel quasi der „Jedermann“ der Alpen.

Welche besonderen Herausforderungen gibt es, wenn der Berg die Bühne ist?

Die größte Herausforderung auf über 3.000 Metern ist natürlich die Natur: Wind, Schnee, Wetter. Die Aufführung von Hannibal findet zwar erst zum Ende der Saison statt, aber bei uns sagt man: „der April tut was er will“. Zum Glück wird das hintere Ötztal von der Südwestlage beeinflusst. Oft schneit es in Innsbruck und in Sölden scheint die Sonne.

Die Hannibal-Inszenierung von Regisseur Hubert Lepka und dem Künstlernetzwerk lawine torrèn feierte bereits das 15-jährige Jubiläum. Was gibt es dieses Jahr Neues?

Das sagen wir natürlich nicht. Die Natur gibt Veränderungen vor, weil sich der Gletscher verändert. Der Aufbau wird dadurch anders und auch einzelne Bilder werden neu beziehungsweise anders sein. Die Details verraten wir, wie im Theater üblich, nicht. Die Zuschauer sollen sich überraschen lassen.

Zum Schluss: War Hannibal Ihrer Meinung nach ein genialer Kriegsherr oder war er einfach nur ein wilder Hund, der mit mehr Glück als Verstand in zehn Tagen mit seinem gesamten Heer den Alpenhauptkamm überquerte?

Das ist eindeutig bewiesen: Hannibal war ein genialer Feldherr. Aber er war auch grob und erbarmungslos. Er hat einfach andersrum gedacht, also wie wenn ein Fußballer den Elfmeter einfach mit der Ferse schießen würde.

Was man auf den 5 Tiroler Gletschern im Winter alles erleben kann:

Der ultimative Start in die Wintersaison ist seit über 30 Jahren das **Kaunertal Opening**. Hier trifft sich die Snowboard- und Freeski-Szene zu einer der größten Opening-Feiern. Beim exklusiven **Pitztaler „Firn, Wein und Genuss“**, das am 21. und 22. April 2017 im Café 3.440 an der Bergstation der Wildspitzbahn organisiert wird, findet die höchste Weinverkostung Österreichs statt. Jedes Jahr im November gibt es auf dem **Stubaier Gletscher das Sport Scheck Gletscher Festival** mit vielen Test- und Party-Möglichkeiten. Vom 24. bis 27. November findet auf dem **Hintertuxer Gletscher das Opening des FIS Ski Weltcup Telemark** statt.

Weitere Informationen:

5 Tiroler Gletscher
Maria-Theresien-Straße 55
A-6010 Innsbruck
Tel.: +43.512.5320.656
Fax: +43.512.5320.92646
www.gletscher.tirol.at

Informationen für Medien:

Nina Genböck, genböck pr + consult
Ritterstraße 3
10969 Berlin
Tel.: +49.30.2248 7701
Fax: +49.30.2248 7703
nina.genboeck@genboeckpr.de, www.genboeckpr.de